



LEBENSZEICHEN

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE VOERDE
IN ENNEPETAL

27. Jg., Nr. 103



Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit!
(EG 262)

Liebe Leserinnen und Leser,
nun halten Sie den ersten Gemeindebrief im neuen Jahr in den
Händen.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute. Bleiben Sie
behütet!

Viel Freude beim Lesen und Stöbern. Wir sind eine aktive Ge-
meinde, es gibt vieles zu entdecken!

Ihr Pfarrer Armin Kunze

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	3	Gottesdienste	20-21
Aus dem Presbyterium	4-5	Rund um die Gottesdienste	22-23
Männerkreis zu Besuch in Siebenbürgen	6-9	175 Jahr CVJM Voerde	24-27
Haus am Steinnocken	10-11	Aus der Gemeinde	28-29
Kindergärten	12-13	Aus der Gemeinde	30-33
Jugendarbeit	14-15	Aus dem Kirchenkreis	34-35
Gruppen und Kreise	16-19	Freud und Leid	36-37
		Wir sind für Sie da	38-39

IMPRESSUM „Lebenszeichen“

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Voerde

Einzahlung mit Verw.-zweck: IBAN: DE67 3506 0190 2001 2730 20, BIC: GENODED1DKD.

Spenden: IBAN: DE52 4545 0050 0001 0026 33, BIC: WELADED1GEV.

Sonderkonto Kirchgeld: IBAN: DE02 4545 0050 0001 7462 62, BIC: WELADED1GEV.

Johannesstiftung: DE76 4545 0050 0001 7534 66

Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Armin Kunze, Tel.: 3514, Milsper Str. 3, Ennepetal

Redaktionen: A. Kunze, A. Schulte.

Gestaltung und Layout: Armin Kunze

Fotos, die nicht urheberrechtlich gekennzeichnet sind, entstammen dem Archiv der
Redaktion. Ausgabe 1/2024; 4650 St.; Druckerei: Helzle-Druck, Tel.: 0171-9080333

Gedanken zur Jahreslosung

Lieber Leserinnen und liebe Leser! **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“** Mit diesen Worten beendet der Apostel seinen 1. Brief an die Gemeinde in Korinth. Dieser Satz ist eine eindrückliche Mahnung, denn er betrifft das Miteinander und das Zusammenleben von uns Menschen.

Ich erinnere mich, als ich diesen Satz las, regte sich in mir Widerspruch. Alles in Liebe zu tun, das klingt nach „piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb“. Ich frage mich, was ist mit den Menschen und ihren Verhaltensweisen, die nicht sozialverträglich sind? Wir gehen wir damit um.? Ich möchte nicht immer lieb sein!

Seit Anfang des Jahres steht eine Karte mit dem Spruch der Jahreslosung bei mir auf dem Schreibtisch. Inzwischen kann ich diesem Satz immer mehr abgewinnen, denn Paulus machte damals ähnliche Erfahrungen wie wir sie heute machen: Immer wieder steht der Zusammen-

halt der Gemeinde auf dem Spiel. Weil die Gemeinde und unsere Miteinander in der Gesellschaft unter Stress stehen, mahnt Paulus eindringlich, alles in Liebe zu tun.

Dabei fordert er die Liebe nicht nur als ein gutes Verhalten ein. Er erinnert die Gemeinde daran, dass es Gottes Liebe ist, die das Leben trägt. Und er erinnert daran, dass diese Liebe in Jesus Christus besonders sichtbar geworden ist. Paulus redet von der Liebe Gottes als Kraftquelle für das eigene Leben. Er ist

überzeugt: Menschen brauchen die Verbindung zu dieser Liebe, um eigene Schwäche zu überwinden, um auch unter Druck standhalten zu können und um in einem guten Sinn liebevoll füreinander da sein zu können.

Ich wünsche uns von Herzen für das neue Jahr 2024, dass wir die Liebe Gottes als eine Kraftquelle und eine Trotzskraft für unser Leben erfahren können.

Pfr. Armin Kunze



Aus dem Presbyterium

Wahlen zum Presbyterium 2024

Im letzten Gemeindebrief haben sich alle Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Presbyters und der Presbyterin vorgestellt.

Es haben sich so viele Personen zur Wahl gestellt, wie Plätze im Presbyterium zu besetzen sind: 10 Stellen. Daher brauchte es am 17. Februar keine Wahlhandlung zu geben. Alle Bewerberinnen und Bewerber gel-

ten als gewählt. In den Gottesdiensten am 17. März 2024 werden alle in ihr Amt eingeführt.

Wir freuen uns besonders, dass wir drei neue Mitglieder im Leitungsgremium unserer Gemeinde begrüßen dürfen.

Armin Kunze

Schutzkonzept zum Schutz vor sexueller Gewalt

Viele Menschen sehen in ihrer evangelischen Kirchengemeinde eine Heimat, in der sie sich wohlfühlen, weil sie als Kinder Gottes von anderen so angenommen werden, wie sie sind. In den unterschiedlichen Phasen des Lebens nehmen sie mal aktiver, mal weniger aktiv am Gemeindeleben teil.

Wurde die Kirchengemeinde dabei früher von der Mehrheit der Menschen vorbe-

haltlos als sicherer Ort wahrgenommen, so müssen wir heute mit Schrecken erkennen, dass es in unserer Kirche in der Vergangenheit immer wieder zu schlimmen Übergriffen gekommen ist. Nachdem Opfer sexualisierter Gewalt in den letzten Jahren vermehrt in die Öffentlichkeit gegangen sind und nun endlich auch gehört werden, wissen wir: Auch in unseren Kirchengemeinden kann Menschen

furchtbares Leid angetan werden.

Die aktuelle Diskussion um den Missbrauchsfall in Siegen, der zum Rücktritt der Präses Annette Kurschus geführt hat, hat dies noch einmal deutlich vor Augen geführt.

Einerseits tun wir jetzt alles, um das aufzuarbeiten, was in der Vergangenheit passiert ist, andererseits arbeiten wir daran, das Risiko sexueller Übergriffe in der Zukunft zu minimieren.

Deshalb arbeiten die Kirchenkreise Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm gemeinsam an einem Rahmen-Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Dabei werden Gefährdungsanalysen durchgeführt und Maßnahmen erarbeitet, um das Risiko für sexualisierte Übergriffe zu minimieren. Auch unsere Kirchengemeinde hat unter Anleitung und Begleitung unserer Präventionskräfte Peter Unger und Anja Kersting ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt erarbeitet.

Diese Schutzkonzept ist auf der Homepage unserer Kirchengemeinde veröffentlicht

und kann dort eingesehen werden.

Schulungen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt im kirchlichen Raum können uns die Augen öffnen und helfen, unsere Kirchengemeinden zu einem sichereren Ort zu machen. Alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sollen daher Grundlagenschulungen zum Themenbereich erhalten, die ab dem kommenden Jahr verstärkt durch unsere Präventionskräfte durchgeführt werden.

Wenn wir jetzt von Analysen und Schulungen sprechen, hört sich das vielleicht seltsam nüchtern an. Doch diese Schritte sind notwendig, um sich dem emotionalen Thema zu nähern, das Bewusstsein und die Wahrnehmung zu schulen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Nur so können wir das Risiko mindern, dass jemand aus unserer Mitte zum Opfer sexualisierter Gewalt wird. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

Armin Kunze

Männerkreis besucht Siebenbürgen

Siebenbürgen oder Transsilvanien grenzt im Süden an die Walachei, im Osten an die Karpaten und ist die bekannteste Region im Zentrum Rumäniens.

Und das ganz sicher auch wegen der Siebenbürger Sachsen, die dort vor etwa 850 Jahren zu siedeln begannen. Sie waren nach dem zweiten Weltkrieg massiven Schikanen und Prozessen ausgesetzt, was dazu führte, dass viele von ihnen insbesondere auch nach der Grenzöffnung 1990 ihre Koffer packten und zu uns nach Deutschland kamen.

Die Idee, die Heimat unseres Kollegen Hans-Georg Bau zu besuchen, hatten wir zu später Stunde bei unserer

Wochenendfreizeit im Schulandheim Freisheim im Spätsommer 2021. Eigentlich eine Schnapsidee - und das im wahrsten Sinne des Wortes -.

Hans-Georg Bau kam mit seiner Familie 1990 aus Siebenbürgen nach Ennepetal

und ist seitdem Mitglied des Männerkreises der ev. Kirchengemeinde Voerde.

Letztendlich doch keine Schnapsidee, denn am 26. Juni dieses Jahres war es soweit. 7 Mitglieder des Männerkreises bestiegen in Dortmund

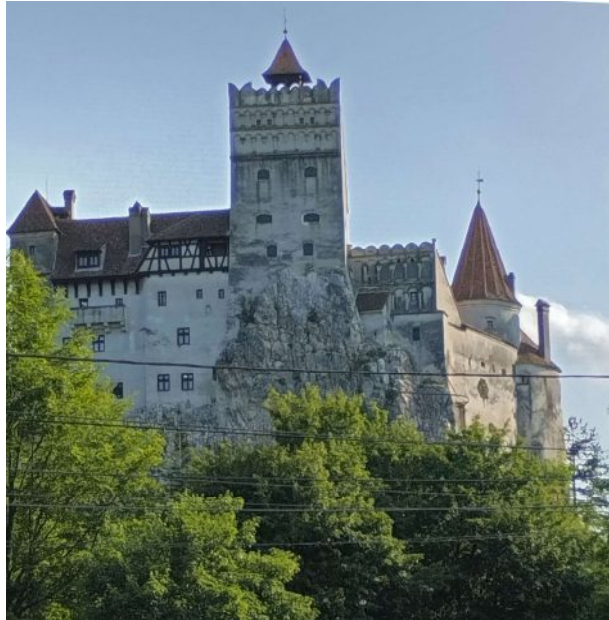
den Flieger nach Sibiu (Hermannstadt) in Rumänien. Sibiu, 135.000 Einwohner, ist eines der Zentren der Siebenbürger Sachsen in Rumänien.



Von dort ging es per Mietwagen noch gut 150 km in das kleine Dorf Cheia im Kreis Brasov. In Cheia hatte Hans-Georg für uns von dort ansässigen alten Bekannten für eine Woche eine ganze Pension gemietet. Best-

tens umsorgt und verpflegt wurden wir von Dana, der Eigentümerin der Pension persönlich.

Für eine Erkundung Siebenbürgens ist die geografische Lage des Dorfes Cheia hervorragend geeignet. Denn bis zu einem der Zentren Siebenbürgens, der Stadt Brasov (Kronstadt), heute etwa 250.000 Einwohner, sind es nur 30 km. Und bis nach Bran, 5.000 Einwohner, bekannt durch die dort gelegene angeblich von Dracula bewohnte Törzburg, nur 9 km.



Törzburg in Bran

Der erste Tag in Cheia begann bei bestem Wetter mit einer ausgiebigen Wanderung durch die an Cheia angrenzende Tara Branului, einer waldreichen Gegend in den Südkarpaten. Am Nachmittag besuchten wir das neue Fren-

denverkehrs-zentrum Cheile Gradistei mit olympischem Sportpark und auf dem Rückweg die Törzburg im stark besuchten Touristenort Bran.

Für den nächsten Tag stand der Besuch der Stadt Brasov (Kronstadt) auf dem Programm.

Auf dem Weg dorthin legten wir einen kurzen Stopp im Luft- und Winterkurort Poiana Brasov ein, dem bekanntesten Wintersportort Rumäniens. Dort besichtigten wir olympische Abfahrtspisten und Loipen.

Brasov ist mit seinen rund 250.000 Einwohnern Hauptstadt des Burzenlandes und ähnlich wie Sibiu eines der Zentren der Siebenbürger Sachsen in Rumänien. Zudem war Brasov 4 Jahre lang Wohn- und Arbeitsstadt von Hans-Georg und seiner Familie und der Geburtsort von Peter Maffay. So bekamen wir von Hans-Georg eine Stadtführung der besonderen Art und lernten nicht nur einige touristischen Höhepunkte der Stadt, wie Schwarze Kirche, Weißer Turm und altes Rathaus, kennen, sondern erfuhren auch viele sehr persönliche Dinge rund um Brasov.

Auf dem Rückweg machten wir einen Halt in dem kleinen Ort Vulcan (Wolkendorf), suchten und fanden in der dortigen evangelischen Kirche einige Hin-

weise auf die Familie der Ennepetalerin Roswitha Guerdian.

Der folgende Tag stand ganz im Zeichen der in Siebenbürgen zahlreich vorhande-



Rathaus und Weißer Turm in Brasov

nen Kirchenburgen. Sie dienten als Rückzugsort der Bevölkerung bei kriegerischen Auseinandersetzungen. Die meisten von ihnen entstanden im Laufe

des 15. Jahrhunderts nach den ersten Einfällen der Türken in Transsilvanien. Einige aber auch bereits im 13. Jahrhundert während des Mongolensturms im Jahr 1241.

In Siebenbürgen gibt es noch über 150 Ortschaften mit Kirchenburgen und Wehrkirchen. Sieben von diesen wurden zum UNESCO-Weltkulturerbe er-

nannt, u.a. die in Prejmer (Tartlau).

Die nicht weit von unserer



Kirchenburg in Tartlau

Pension entfernte kleine Stadt Prejmer besuchten wir als erste und fanden dort eine der wohl sehenswertesten, beeindruckendsten und besterhaltensten Kirchenburgen Rumäniens. Sie gehört seit 1999 zum Weltkulturerbe und beheimatet zudem noch ein Museum sächsischer Volkskunst.

Weitere gut erhaltene Kirchenburgen fanden wir in den nahe gelegenen Gemeinden Härmann (Honigberg) und Sanpetru (Petersberg) sowie in Codlea (Zeiden).

In Codlea hatten wir zudem das Glück, den ausgezeich-

net deutsch sprechenden Küster der dortigen Kirchenburg anzutreffen, der uns bereitwillig durch die Anlage führte und deren Besonderheiten fachkundig erläuterte.

Auf seine Empfehlung hin besuchten wir anschließend noch das neben der Kirchenburg gelegene

“Museum der Traditionen”. Hier erfuhren wir einiges über die wechselvolle Geschichte der Region rund um Zeiden und welche unterschiedlichen kulturellen Beiträge die Siebenbürger Sachsen, aber auch Rumänen, Ungarn und Roma in dieser und für diese Region geleistet haben.

Wilhelm Wiggenhagen

Eine Fortsetzung dieses Reiseberichtes lesen Sie im nächsten Gemeindebrief!

Tagespflege im Haus am Steinnocken

Die Tagespflege im Haus am Steinnocken hat den Gästen während ihres Besuches so einiges zu bieten:

Der Besuchstag startet mit einem gemeinsamen Frühstück.

Währenddessen finden die ersten Gespräche statt, keiner der Gäste muss seine Tasse Kaffee alleine trinken. Gemeinsam und nicht allein! Ein Motto was auch gelebt wird.

Nachdem man ausgewogen gefrühstückt hat, finden die ersten Bewegungs- und Betreuungsangebote statt. Das Angebot ist abwechslungsreich und auf die Gäste individuell abgestimmt, Wünsche werden erfragt und berücksichtigt. Jeder kann und soll seine Ideen miteinbringen. Nicht nur Gruppen, sondern auch Einzelangebote fließen in den Besuchstag mit ein. Von Bewegungsanboten, über Gesang, Kreatives und Gedächtnistraining,



aber auch Sturzprophylaxen und Rollatorentaining finden statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen kann man sich in einem der

Ruheräume im Liegesessel ausruhen oder verweilt mit den anderen Gästen im Speisesaal und kann an einem Einzelangebot teilnehmen. Das große Außen-

gelände lädt bei Wind und Wetter zu einem Spaziergang ein. Ausreichende Sitzmöglichkeiten sind vorhanden.

Zum Kaffee oder Tee gibt es abwechselnd Kuchen, Plätzchen oder Selbstgebackenes.

Nach dem Kaffeetrinken werden die Gäste in die Häuslichkeit zurückgebracht.

Das Team der Tagespflege besteht aus festen Mitarbeitern. Gemeinsam wird der Pflege- und Hilfsbedarf ermittelt und ein individueller Betreuungs- und Pflegeplan erstellt.

Regelmäßige Feste mit Angehörigen finden statt.

Pflegende Angehörige haben so die Gelegenheit, sich aktiv am Geschehen zu beteiligen und weitere Einblicke in die Tagespflege zu bekommen. Sie erfahren Entlastung im Pflegealltag.



In der Tagespflege erfahren die Gäste gegenseitige Wertschätzung, und eine angemessene Atmosphäre runden das Miteinander ab.

Ines Makaronas-Balke,
Leiterin der Tagespflege

Tag der offenen Tür im Haus am Steinnocken

Am **7. März** veranstalten wir ab 14.00 Uhr einen vielfältigen Nachmittag und bieten

- Einblicke in unsere Arbeit;
- Hilfen, um beim Thema „Pflegeeinrichtung“ Hemmungen abzubauen ;
- Gespräche mit dem Sozialen Dienst, mit vielen Kooperationspartnern aus Ennepetal sowie mit Ärzten und Therapeuten, welche unsere Bewohner betreuen.



Zirkus im Kindergarten Altenvoerde

Es war ein aufregender Tag:

Es kommt der „Clown Aki“ von den „Bunten Socken“ in den Kindergarten! Die älteren Kinder fieberten diesem Tag entgegen, denn sie durften Artisten sein. Am Vormittag wurde intensiv und mit viel Spaß trainiert, getanzt, geschickt mit bunten Tellern und Reifen jongliert, Seilkünstler sprangen, laufen auf einer großen Kugel, Menschenpyramiden gebaut, es



Nachmittags waren dann alle Familien zu einer Aufführung eingeladen. Mit Witz und Charme präsentiert Clown Aki (Axel Tiemann) die Darbietungen. Konzentriert und mit großer Freude zeigten die Kinder Ihr Können.

Für eine gute Stimmung sorgten die stolzen und begeisterten Eltern und Großeltern. Zum Abschluss tanzten und sangen alle: „Ein Hoch auf uns“! Ja, sie alle waren richtig gut!

Anke Radatz



gab „Mini“-Fahrräder und Pedalos, Diabolos (ein Kreisel wird mit Hilfe eines Seils in Bewegung gesetzt) und den Magic Zauberer.



Sie kennen das sicher auch:

Jedes Jahr im Herbst kämpft man mit den herunterfallenden Blättern. Das Laub sammelt sich in allen Ecken, und der schönste Herbsttag sieht usselig und unsauber aus.

Kaum hat man eine Runde Laub gefegt, wehen die nächsten Blätter vom Baum.

So ging es uns auch im letzten November.



Nun stand der Besichtigungstag für interessierte neue Eltern an, und unser Außengelände sah so gar nicht einladend aus.

Da unsere Eltern immer wieder sagen, dass sie gerne helfen und uns unterstützen möchten, wenn es nötig ist, haben wir die Gelegenheit

beim Schopf gepackt und freitagmorgens zum Laub fegen eingeladen.

Ein voller Erfolg! Pünktlich um 9.00 Uhr standen etliche Eltern mit Besen, Harke, Laubsauger und Kehrmaschine auf unserem Außengelände und sagten dem Laub den Kampf an.



Innerhalb von zwei Stunden strahlte unser Gelände sauber und ordentlich.

Die etwa dreißig gefüllten Säcke Laub hat dann die Firma Lütze abgeholt. Das hat uns auch sehr geholfen: DANKE!

Und, ganz wichtig: Es hat allen auch noch Spaß gemacht. Eine tolle Aktion, die wir auf jeden Fall wiederholen werden!

DANKE nochmals den fleißigen Helfern!

Nun kommt der Frühling, und die Blätter können wieder sprießen....

Katja Berkholz

Yvonne Tüttelmann aus der Elternzeit zurück

Liebe Gemeinde,
wie schnell die Zeit vergeht!

Am 15.07.2023 kam unser kleiner verrückterer Sohn, Bjarne Wilke, auf die Welt. Jeden Tag entdecken wir nun gemeinsam die große Welt, und das ist so schön.

Ich hatte nun 6 Monate lang Elternzeit mit unserem coolen kleinen Mann und habe diese Zeit sehr genossen.

Mein Mann übernimmt nun die Betreuung unseres Sohnes, und ich bin seit Ende Januar wieder im Dienst. Ich freue mich darauf, Euch und Sie wieder zu sehen, und habe einige neue Ideen im Gepäck.

An dieser Stelle möchte ich allen ein fettes Dankeschön

ausrichten, die die Gruppen und Freizeiten für mich übernommen haben!!! Das war eine riesige Entlastung für mich!



Nicht zu vergessen ein Riesen-Dankeschön für die ganzen Glückwünsche und tollen Geschenke!

Ich bin ganz gespannt, wie dieses Jahr wird und freue mich sehr.

Wenn ihr Fragen habt, meldet Euch also gerne wieder bei mir!

Eure Yvonne Tüttelmann

PS: In den Sommerferien geht's auf nach Dänemark, ich freue mich auf Euch!



LUST AUF *Dänemark?*

Bist du zwischen 13-17 Jahren alt und hast Lust vom **06.07.-20.07.24** nach **Dänemark** zu fahren.

Kosten? 570€ für Ennepetaler/ 595€ für nicht Ennepetaler

Was wird gemacht? buntes Programm, Ausflüge, Strandbesuche, ...

Hast du noch Fragen, oder möchtest mitfahren? Dann melde dich bei
Yvonne: ev-jugend-voerde@gmx.de, 0174/7685991

G = Gemeindezentrum Voerde **M** = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
J = Jugendheim Altenvoerde **TE** = Turnhalle Effeyschule
w = wöchentlich **z** = alle 2 Wochen **m** = monatlich **n.V.** = nach Vereinbarung

Für Musikfreunde					Tel.
Johanneskantorei (G)	Mo	w	20.00 Uhr	Monika Koep	4034470
Posaunenchor (M)	Mo	w	19.30 Uhr	Udo Hagemeier	74803
Posaunenchor (G)	Mo	w	18.30 Uhr	Michael Wertmann	02338-2162
Für Aktive aller Art					Tel.
CVJM-Volleyball (TE)	Mi	w	20.00 Uhr	Jürgen Heinrich	0151-42667049
Bastelkreis (G)	Di	z	20.00 Uhr	Sabine Kubitz	88421
Nähkreis "Zum Nadelöhr" (J)	Di	z	19.30 Uhr	Irmgard Bau Martina Klinge	2298 88738
Bibel- und Gebetskreise					Tel.
Taize-Gebet (G) 8.3.; 24.5.; 24.6.	Fr	n.V.	19.30 Uhr	Michael Steffens	73458
Altenvoerder Bibelkr. (M) 13.3.; 3.4.; 29.5.; 26.6.	Fr	n.V.	18.00 Uhr	Andreas Schulte	2217
Hauskreis Altenvoerde nach Vereinbarung	Do	z	19.30 Uhr	Gerson Wieberneit	910322
CVJM-"Live"	Do	z	19.30 Uhr	Hans-Peter Lissel	616230
Für Frauen					Tel.
Frauenkreis,,Pömps" (G)	Do	z	19.30 Uhr	Marion Landwehr	6029244
Frauenabendkreis (G)	Do	z	15.00 Uhr	Ute Hidde	2977
Frauentreff (M)	Di	z	19.30 Uhr	Martina Hagemeier	74803
Frauenkreis (M)	Mi	z	15.00 Uhr	Edda Twellmeyer	4 033 326

G = Gemeindezentrum Voerde **M** = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
J = Jugendheim Altenvoerde **TE** = Turnhalle Effeyschule
w = wöchentlich **z** = alle 2 Wochen **m** = monatlich **n.V.** = nach Vereinbarung

Für Männer					Tel.
Männerkreis (M)	Mi	m	19.30 Uhr	Dr. Wolfram Dreßler	0157-83473714
Frauenhilfen					Tel.
Frauenhilfe Altenvoerde (M)	Mi	z	15.00 Uhr	Lisa Döpp	73830
Frauenhilfe Oberbauer (G)	Mi	z	14.30 Uhr	Carola Ehmann	611862
Sonstige Kreise					Tel.
Spurensuche im Alter (G)		n.V.	9.00 Uhr	Armin Kunze	3514
„Klöncafé“ (G) 6.3.; 10.4.; 8.5.; 5.6.	Mi	m	9.30 Uhr	Laura Pongracz	0163-4420107
Kochgruppe (G)	Mo	m	10.30	Ursula Greif	797356
Seniorenkreis (M)	Di	z	15.00 Uhr	Klaus Bellingrath	2722
Familienkreis (G)	So	m	n.V.	Sabine Lübbert	838085
Familienkreis 2.0 (G)	Sa	n.V.	15.00 Uhr	Christina Brück Mike Brüning	0151-56919368 2209
Mitarbeiterkreis MAT (G)		n.V.	19.30 Uhr	Yvonne Tüttelmann	2919
Gesprächskreis Pflegender Angehöriger (M) 4.4.; 30.5.	Do	n.V.	10.00 Uhr	Andreas Schutle	2217
Sierra-Leone-AK (M)		n.V.		Martina Schmidt-Hagemeier	72665

G = Gemeindezentrum Voerde **M** = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
J = Jugendheim Altenvoerde **TE** = Turnhalle Effeyschule
w = wöchentlich **z** = alle 2 Wochen **m** = monatlich **n.V.** = nach Vereinbarung

Spielgruppen für Kleinkinder			Tel.
Silke Fluit, ab 12 Monaten (G)	Fr (w)	9.30 Uhr	01577-6036474
Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreise			Tel.
Armin Kunze (G)	n.V.		3514
Tipps für Kids und Jugendliche: Gemeindezentrum Voerde			Tel.
Gemischte Jungschar Die Tummetotts , 1. - 4. Klasse Sandra Kappe	Mo (w)	16.30 Uhr	2919 0176-32756512
TIV - Jugendgruppe ab Konfi-Alter	Do (m)	18.00 Uhr	2919
Zeitvertreib - offene Tür ab Konfi-Alter Mark Altmann	Fr (z)	18.30 - 21.30	2919 01578 - 9636126

G = Gemeindezentrum Voerde **M** = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
J = Jugendheim Altenvoerde **TE** = Turnhalle Effeyschule
w = wöchentlich **z** = alle 2 Wochen **m** = monatlich **n.V.** = nach Vereinbarung

Jungscharsport, Turnhalle Fettweide		Tel.
Jungscharsport Jens Oppermann, Christoph Tönges	Mi (w) 16.00 Uhr	0151 - 16800066 0178 - 8091910
Teensport Jens Oppermann, Christoph Tönges	Mi (w) 17.00 Uhr	0151 - 16800066 0178 - 8091910
CVJM SPORT Jens Oppermann, Christoph Tönges	Mi (w) 18.30 Uhr	0151 - 16800066 0178 - 8091910
CVJM SPORT Sporthalle RGE Jens Oppermann,	Fr (w) 17.30 Uhr	0151 - 16800066
Tipps für Kids und Jugendliche: Jugendheim Altenvoerde		Tel.
Jungschar-Junioren , 1. - 4. Klasse Martina Klinge	Do (w) 16.30 Uhr	88738
Jungschar-Senioren , ab 5. Klasse Ann-Kathrin Laatsch	Do (w) 18.00 Uhr	0174-1702519
Young A , ab Konfi-Alter Jonathan Klinge	Di (w) 19.30 Uhr	88738

Unsere Gottesdienste

Datum	Johanneskirche Voerde	Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
3.3.2024		11.00 gesamtgemeindlicher GD Martin-Luther-Kirche, Pfr. Schulte
10.3.2024	11.00 Sup. i.R. Berger	11.00 Pfr. Schulte
17.3.2024	11.00 Vorstellungs-GD der Konfi Einführung der Presbyter Pfr. Kunze	11.00 Einführung der Presbyter, Abm Pfr. Schulte
24.3.2024	11.00 Vikarin Schmidt	11.00 N.N.
	Gottesdienste an Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und an den Osterfeiertagen siehe nächste Seite!	
7.4.2024	11.00 Pfr. Becker	11.00 Abm Pfr. Schulte
14.4.2024	11.00 Pfr. Kunze	11.00 Mittendrin-GD, Johanneskantorei Pfr. Schulte und Team
21.4.2024	11.00, Patchwork-GD, anschl. Mittagsimbiss Pfr. Kunze und Team	11.00 Pfr. Becker

28.4.2024	11.00 Konfirmation, Abm Pfr. Kunze und Team	11.00 Pfr. Schulte
5.5.2024	11.00 KU-3 Familiengottesdienst mit Taufe Erinnerung Pfr. Kunze	11.00 Konfirmation, Abm Diakonin Tüttelmann und Team
9.5.2024	Himmelfahrt	11.00 Uhr, gesamtgemeindlicher GD im Hülsenbecker Tal, Sup. Schulte
12.5.2024	11.00 Pfr. Becker	11.00 Pfr. Schulte
19.5.2024	11.00 Abm Pfr. Kunze	11.00 Abm Pfr. Schulte
20.5.2024	Pfingstsonn- tag	11.00 gesamtgemeindlicher ökumenischer GD in der Martin-Luther-Kirche, Pfr. Schulte (bei gutem Wetter am Jugendheim)
26.5.2024	11.00 Pfr. Kunze	11.00 N.N.
2.6.2024	11.00 Pfr. Becker	11.00 Pfr. Schulte
8.6.2024		13.00 Uhr, Johanneskirche, ök. GD zur Eröffnung der Voerder Kirmes, Pfr. Kunze
9.6.2024	11.00 Sup. i.R. Berger	11.00 Pfr. Becker

28. März, Gründonnerstag

Johanneskirche Voerde

19.30 Uhr GD mit Tischabendmahl, Gemeindegz. - Diakonin Tüttelmann und Vik. Schmidt

Martin-Luther-Kirche Altenvoerde

19.30 Uhr GD mit Abm nach Herrnhuter Art - Pfr. Schulte

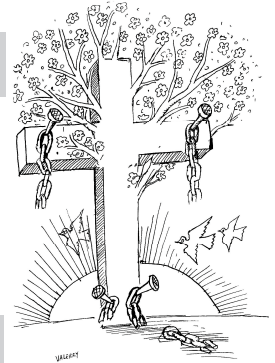
29. März, Karfreitag

Johanneskirche Voerde

11.00 Uhr GD mit Abm - Pfr. Kunze

Martin-Luther-Kirche Altenvoerde

11.00 Uhr GD mit Abm - Pfr. Schulte



30. März, Karsamstag

Jugendheim Altenvoerde

22.00 Uhr Osternacht mit Kreuzweg, GD, Abm, Fastenbrechen - Pfr. Schulte und Team

31. März, Ostersonntag

Johanneskirche Voerde

6.00 Uhr Osternacht, Abm, anschl. Osterfrühstück - Pfr. Kunze

11.00 Uhr GD mit Abm - Pfr. Kunze

Martin-Luther-Kirche Altenvoerde

11.00 Uhr GD mit Abm - Pfr. Schulte

1. April, Ostermontag

Johanneskirche Voerde

11.00 Uhr Gesamtgemeindlicher Gottesdienst mit Abm - Pfr. Kunze



**Für alle Gottesdienste beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise auf der Homepage der Kirchengemeinde:
www.kirchengemeinde-voerde.de**

Gottesdienste im Haus am Steinnocken

Beginn 10.30 Uhr:

29.3. (Karfreitag) 16.00 Uhr
mit Abendmahl

17.4.

22.5.

26.6.

Kindergottesdienst in der Johanneskirche

Parallel zum
Erwachsenen-GD,
Sonntags, 11.00 Uhr!

10.3.

14.4.

26.5.

9.6.; 23.6.

Friedensgebet in Voerde

Jeden Montag, 18.00 Uhr,
St. Johann-Baptist

Taizé-Gebet in Voerde

Freitags, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum
8.3.; 24.5.; 24.6.;

Mini-Gottesdienste

Voerde: 25.5.; 21.9.

Altenvoerde:

Für Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren,
samstags, 10.00 Uhr,
anschließend Frühstück.

Kindergartengottesdienste

Voerde
11.30 Uhr

22.3.; 19.4.;

17.5.; 21.6.

Altenvoerde
11.45 Uhr

12.5.; 21.6.



175 Jahre CVJM in Voerde

Die Geschichte des CVJM-Voerde begann vor 175 Jahren mit der Gründung des Jünglingsvereins. Heute geben Frauen im Vorstand mehrheitlich den Ton an. 1. Vorsitzende ist Jana Frauenstein. Auch die Arbeit hat sich wesentlich verändert. Gab es vor Jahren noch CVJM-Gruppenarbeit, so ist schon seit einiger Zeit der CVJM-Voerde in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde eingebunden.

Es war im Jahr 1849: Junge Männer aus Hessen, Brandenburg, Ost- und Westpreußen waren aus der Armut geflohen. Sie hofften auf ein besseres Leben im Dörfchen Voerde. In den Wirtshäusern verbrachten die Männer mehr oder weniger ihre Freizeit. Bürger fanden das sehr bedenklich. Da gründete sich im Umfeld der Evangelischen Kirchengemeinde ein Männer- und Jünglingsverein, wie nur fünf Jahre zuvor in London. 1844 war das Geburtsjahr

des jetzt weltweiten CVJM, in dem alle Menschen, gleich welcher Konfession, Mitglied sein können.

Der im Hause Störing in der Bergstraße gegründete Verein wollte den Männern eine neue Heimat geben, sie von den Wirtshausbesuchen abhalten und ihnen das Wort Gottes nahebringen. Zum Vorsitzenden des Vereins, der



sich damals noch Direktor nannte, wurde der Hauptlehrer der Elementarschule, C. Hoesch, gewählt. Er meldete schon bald dem Rheinisch-Westfälischen Jünglingsbund 40 Mitglieder. Jetzt, im Jubiläumsjahr, hat der CVJM etwa 80 Mitglieder und Räume im Gemeindezentrum.

Doch der Weg zu Räumlichkeiten war sehr beschwerlich. Oft mussten neue gesucht werden, weil Nachbarn christliche Gesänge nicht hören wollten. Gesungen wurde viel, auch beim Geburtstag seiner Majestät,

und beim Sedanstag feierten die Jünglinge begeistert mit. Der Ruf nach einem eigenen Vereinshaus wurde lauter. Im Jahr 1900 war es endlich soweit. In der Lohernockenstraße 22 wurde der Grundstein gelegt. In der eingemauerten Urkunde hieß es: "Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen



Geistes. Amen!" Darin ausdrücklich erwähnt wurde auch seine Majestät, der deutsche Kaiser und König von Preußen Wilhelm II. Wie es heißt, "marschierten die Mitglieder unter Schall der Posaunen im geschlossenen Zug zum Bauplatz!" 1904 wurde eine Turnabteilung gegründet. 1914 mussten 69 Mitglieder in den 1. Weltkrieg ziehen. Der 1919 gegründete Posaunenchor zerbrach an der Frage zur Anschaffung einer Pauke. 1931 gründeten Mitglieder aus Altenvoerde eine eigene Gruppe. Unter dem Nazi-Regime wurde die CVJM-

Arbeit verboten, dennoch traf man sich privat in Wohnungen. Nach dem 2. Weltkrieg war der CVJM wieder aktiv. Zur Freizeit ging es mit Gockels Lkw nach Dahlerau. Das 100-jährige Bestehen feierten die Voerder

1949 mit Pastor Johannes Busch, der in der jungen Republik als Ju-

gendpfarrer schon fast verehrt wurde. Es gab wieder einen Posaunenchor, und Hans Gouttrin war unermüdlich mit den Bläsern unterwegs. Gouttrin, in Voerde liebevoll "Posaunen-General" genannt, gehörte zum Dorfbild. Große Erfolge feierte Ende der 1990er Jahre auch die Theatergruppe von Christian Hubig.

Zurück zum Jahr 1979: Das bleiverglaste Leuchtturmfenster im Vereinshaus wird wieder freigelegt. Heute leuchtet es abends im Eingangsbereich des im Jahre 2002 eröffneten Gemeinde-

zentrums. Es erinnert an die lange Geschichte des CVJM und ist auch ein Zeichen, dass der Verein im Gemeindezentrum der Kirchengemeinde eine Heimat gefunden hat. Silke Lang vom Vorstand sagt: "CVJM-Mitglieder sind beim Kindergottesdienst, in der Konfirmandenarbeit und bei Veranstaltungen aktiv dabei!" Volleyball wird angeboten in einer Spielgemeinschaft mit der DJK Grün-Weiß Ennepetal. Behrend Santjer hatte die Volleyballgruppe bereits 1980 gegründet. Ein wegwei-

sendes Vereinsgeschehen: Der CVJM gab sein traditionsreiches Vereinshaus in der Lohernockenstraße auf und übergab den Verkaufserlös für den Bau des Gemeindezentrums. "175 Jahre CVJM in Voerde. Wir blicken dankbar zurück!" sagt Vorstandsmitglied Silke Lang. Die "Pariser Basis" von 1855 werde auch in Zukunft gelten: offen sein für alle Menschen und sie zur Begegnung mit Jesus einladen.

Jochem Schulte

Das Leben ist nicht schwarz-weiß ... nein, es kann wirklich bunt und leuchtend sein!

Das durften wir erleben, am 27.01.2024 mit einem wunderbaren

Lese- und Liederabend mit Patrick Depuhl und Judy Bailey. Wir CVJMer in Voerde hatten dazu

eingeladen, um sagenhafte 175 Jahre CVJM in Voerde zu feiern. Mit ganz viel Team

-Spirit wurde in klassischer CVJM-Manier mal wieder so

richtig gewuselt, geplant und eingekauft, Getränkekisten geschleppt, viel zu viele Brezeln gebacken, bunte



Schnucker-Tüten gefüllt, das Gemeindehaus liebevoll geschmückt und in ein einla-



Der CVJM Vorstand und das Service-Team...

dendes Bistro verwandelt. Mit eindrucksvollen Bühnenbildern und untermalt durch eine tolle Licht- und Ton-Technik von JPA-COUSTICS (unsere Johannes-Kirche war in zauberhaftes Licht getaucht...) durften wir dann mit etwa 200 Besuchern einen wirklich ganz besonderen Abend mit Judy und Patrick erleben. Es ging um die Geschichten hinter den Geschichten, um unsere deutsche Sprache und um allerlei Zeug, um eine offene, einladende Kirche ohne Fenster und Türen, um Wurzeln, um Rassismus (leider so passend gerade ...), um dunkle Familiengeheimnisse, um Heimat und die Kostbarkeit des Lebens, das sehr

Vieles ist, aber eben nicht schwarz-weiß. Ihre Lieder und Texte haben angeregt zum Schmunzeln, Mitklatschen und Mitsingen, haben aufgewühlt und bewegt, haben erfüllt und nachdenklich gestimmt und zu Tränen gerührt.



Silke Jahn hält eine Geburtstagsrede

Wir sind dankbar für einen gesegneten Gänsehaut-Abend mit Judy und Patrick, für ein wieder einmal tolles CVJM-Team-

Gewusel und für 175 Jahre CVJM-Arbeit hier bei uns in Voerde, trotz aller Fragen, ob und wie es weitergeht.

Übrigens: Judy hat gesagt, unsere Johanneskirche sei wie eine Umarmung – was für ein wunderbares Bild...

Silke Lang

Neujahrsempfang 2024

Am 14. Januar 2024 fand nach dem Gottesdienst im Gemeindezentrum Voerde der traditionelle Neujahrsempfang statt.

Über 80 Personen waren nach dem Gottesdienst geblieben, um Neuigkeiten aus der Gemeinde und zum neuen Jahr zu erfahren.

Anhand einer Jahresübersicht informierte Pfr. Kunze über besondere Veranstal-

tungen und wichtige Termine im neuen Jahr.



Meike Reinertz und Sandra Kappe wurden von Pfr. Kunze als neue Presbyterinnen für den Pfarrbezirk Voerde vorgestellt. Sie erzählten aus ihrem Leben und über ihr Engagement in der Kirchengemeinde Voerde.

Armin Kunze

Herzliche Einladung zum Klöncafé

Jeden ersten Mittwoch im Monat laden wir zum gemeinsamen Frühstück und Klönen ins Gemeindezentrum ein. Jeweils ab 9.30 Uhr erwartet Sie ein vielseitiges und schmackhaftes Buffet bei dem keine Frühstückswünsche offen bleibe.

Wir bitten beim Ausgang um eine Spende von 5 Euro,

da sich das Klöncafé selbst trägt und wir die Vielseitigkeit und Erwartungen gerne

jedes Mal erfüllen möchten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**Silke Fluit und
Laura Pongracz**

Die nächsten Termine sind:
6. März, **10. April (!!!)**,
8. Mai; 5. Juni!

Konfirmationen 2024



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden
am 28. April in der Johanneskirche



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden
am 5. Mai in der Martin-Luther-Kirche

Alles Gute und Gottes Segen! Pfarrer Wilke geht nach Bad Kreuznach

Liebe Leserinnen und Leser, heute schreibe ich Ihnen ein letztes Mal im Rahmen unseres Gemeindebriefes, denn ich werde am 1. März meinen Dienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Kreuznach in der Nähe von Bingen am Rhein antreten.

Nicht nur am letzten Sonntag, den 28. Januar, als ich in Altenvoerde im Gottesdienst verabschiedet wurde, sondern in den ganzen letzten Tagen und vermutlich auch noch eine ganze Weile, erinnere ich mich an die vielen schönen Erlebnisse, die ich zusammen mit Ihnen hier in Ennepetal (und darüber hinaus) erleben durfte.

Da gab es ganz am Anfang die Presbyteriumsklausur in Trier, bei der ich als ehemaliger Archäologe die Sehenswürdigkeiten vorstellen durfte, den Ausflug der Frauenhilfe nach Wetter mit gemeinsamer Bootsfahrt auf dem Harkortsee und Besuch



in der Lutherkirche, den Besuch des Nikolaus im Kindergarten, meine Ordination und Hochzeit in einer sehr besonderen Woche im Oktober des vorletzten Jahres und viele kleine und größere gemeinsame Erlebnisse in Voerde, Altenvoerde, Oberbauer und Hasperbach.

All diese schönen Erinnerungen gäbe es nicht, gäbe es Sie alle nicht. Denn erst das gemeinsame (Er-)leben, Feiern, Verreisen, aber auch Trauern und die ernstesten Gesprächsanlässe haben diese Zeit zu dem gemacht, was sie war – eine wunderschöne Zeit mit ganz besonderen Menschen. Und ja, damit sind Sie alle gemeint, Gemeindemitglieder genauso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ehren- wie hauptamtlich) und Pfarrkollegen.

Ich werde mich gerne an Sie und Euch erinnern und hoffe auf viele weitere Gelegenheiten, sich wieder einmal zu

sehen, auch wenn mein Weg mich nun etwas weiter von der Heimat wegführt.

Es war eine ganz besondere und besonders wertvolle Zeit für mich, und ich werde Sie und Euch in meinen Erinne-

rungen und meinem Herzen behalten.

Alles Gute, Gottes Segen und herzliche Abschiedsgrüße!

Ihr Pfarrer Daniel Wilke

Gottes Mission... geht weiter. Rückblick auf den Abschlussgottesdienst der Allianz-Gebetswoche

vom 14. bis zum 21. Januar fand auch in diesem Jahr wieder die Gebetswoche der Evangelischen Allianz unter dem Motto „Gott lädt ein – Vision for Mission“ statt. Nachdem am Mittwoch der Allianzgebetswoche leider witterungsbedingt das beliebte Stadtgebiet ausfallen musste, war es umso erfreulicher, dass am abschließenden Sonntag der Gottesdienst in der Johanneskirche sehr gut besucht war.

In den letzten Jahren war es üblich, zu den Abschlussgottesdiensten der Allianzgebetswoche renommierte Gastprediger*innen einzuladen, so auch in diesem Jahr. Und so erfreute dieses Mal Timo de Buhr, Pastor der baptistischen Ruhrkirche in Wetter die Gottesdienstbesucher*innen mit einer Predigt zum Thema „Es ist gut, an-

steckend zu sein“, d. h. ein „ansteckender“ Christ, der andere Menschen für unseren Glauben begeistern kann.

Zudem erfreute auch der Gospelchor „Good News“ aus der Nachbargemeinde in Milspe/ Rüggeberg die Menschen mit einer lebendigen und hervorragenden Darbietung.

Nach dem Gottesdienst bot sich reichlich Gelegenheit, dass sich Menschen aus den unterschiedlichen örtlichen Kirchengemeinden begegnen und austauschen konnten.

Alles in allem war der letzte Sonntag der Allianzgebetswoche 2024 ein rundum gelungener Tag und wieder einmal ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten.

Pfarrer Daniel Wilke

Alles, was mein Tag braucht

Beten kann man bekanntlich immer und überall. Weil Gott keine Grenzen kennt, sind auch dem Gebet keine Grenzen gesetzt. Dennoch hat das Christentum im Lauf seiner Geschichte Gebetszeiten entwickelt, die dabei helfen sollen, den Tag zu strukturieren und den Gläubigen deutlich zu machen, dass unsere Zeit in Gottes Händen steht. So ein wenig erinnert daran noch das Geläut unserer Glocken zu bestimmten Zeiten am Tag. Damit ist die Einladung verbunden, mit einer gewissen Regelmäßigkeit zu beten, was in unserer schnelllebigen Zeit oft eine besondere Herausforderung darstellt.

Wann man betet und wie regelmäßig man das macht, hängt dementsprechend sehr von den persönlichen Umständen und Vorlieben ab. Da ich selbst ein Frühaufsteher bin, ist für mich der Morgen die Zeit am Tag, die ich mir für meine Gebete und für meine Bibellese nehme. Es gibt dazu einen schönen Vers aus dem 5. Psalm, in dem es heißt: *HERR, frühe wollest du mei-*

ne Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.

Deshalb habe ich mich auch sehr gefreut, dass nach ein paar Jahren Pause in diesem Jahr das Gebetsfrühstück im Rahmen der Allianz-Gebetswoche wieder in den Räumen der Martin-Luther-Kirche stattfinden konnte. Um 6.00 Uhr in der Früh versammelten sich im Schnitt etwa zwanzig Personen aus verschiedenen Gemeinden unserer Stadt, um unter dem Motto >Alles, was mein Tag braucht< miteinander zu singen und zu beten, der Auslegung des Wortes zuzuhören und sich unter den Segen Gottes zu stellen. Anschließend waren dann alle im Nebenraum eingeladen, sich bei einem liebevoll präsentierten Frühstück auch körperlich für den noch jungen Tag stärken zu lassen.



Der Kirchraum der Martin-Luther-Kirche früh am Morgen

Wie schon gesagt, ist die frühe Gebetszeit für mich nicht ungewöhnlich. Schön war aber besonders die Erfahrung, dies mit anderen Christenmenschen unserer Stadt für eine bestimmte Zeit einmal gemeinsam tun zu können. Sicher muss man sich erst einmal den Schlaf aus den Augen reiben, aber dann sind die Sinne in der Frühe doch meist besonders geschärft. Man empfindet den Kirchenraum anders, die Stimmen intensiver, und natürlich macht die gedämpfte Beleuchtung mit dem Kerzenlicht auch etwas von der besonderen Atmosphäre in dieser Morgenzeit aus.

Ich bin dadurch noch mal anders gestärkt in die Tage

gegangen. Gerade nach dem festlichen Glanz des Weihnachtsfestes ist es in den oft eher düster daher kommenden ersten Tagen des Januars gar nicht so einfach, wieder in den Alltag zurückzufinden. Dass aber auch der Alltag durch feste Gebetszeiten einen ganz eigenen Glanz bekommen kann, hat mir diese Woche wieder mal gezeigt. Ich danke allen sehr, die dieses Gebetsfrühstück vorbereitet haben.

Ob man nun frühmorgens, mittags oder abends betet, allein oder zusammen: Es gibt Kraft, sich regelmäßig dem zuzuwenden, der unsere Zeit in seinen Händen hält.

Andreas Schulte

Taufe – ein Geschenk Gottes



Über 800 Menschen feierten jeweils bei den ersten beiden Tauf-festen bei strahlendem Sonnenschein am Ennepebogen.

Am Sonntag, den 25. August 2024 findet das 3. Tauffest des Evangelischen Kirchenkreises Schwelm am Ennepebogen in Gevelsberg statt.

Bei den ersten beiden Tauf-festen, die am 1. Juli 2018 und am 28. August 2022 ebenfalls am Ennepebogen stattfanden, feierten jeweils über 800 Menschen bei strahlendem Sonnenschein ein fröhliches Fest. Über 90 Kinder und Erwachsene wurden bei den beiden Festen mit Wasser aus der Ennepe und in einigen Fällen sogar in der Ennepe getauft.

„Wir sind überwältigt von der Resonanz und dankbar,

dass alles so gut geklappt hat“, freute sich Superintendent Andreas Schulte nach dem Fest im Jahr 2022.

„Die Taufe ist der spürbare Kuss Gottes, der sagt: Ich liebe dich“, beschrieb Pfarrer Daniel Jung beim letzten Tauffest die Bedeutung der Taufe. Ein schöneres Bild hätte er nicht wählen können.



Pfarrerinnen Mirjam Vogel aus Schwelm taufte beim 2. Tauffest in der Ennepe.

Und weil das Tauffest so eine positive Resonanz hatte, stand der Entschluss schnell fest, ein 3. Fest zu organisieren. Die Planungen dafür laufen jetzt an. Wie bei den ersten beiden Tauffesten soll dann auch wieder am

Ennepebogen in Gevelsberg gefeiert werden. Das Fest beginnt um 11 Uhr mit einem Taufgottesdienst. Im Anschluss lädt der Kirchenkreis die Täuflinge, ihre Familien, Freunde und Gäste zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.



Auch Pfarrer Daniel Jung taufte am 2. Tauffest in der Ennepe.

Nähere Informationen über das Tauffest erhalten Interessierte bei ihren zuständigen Ortspfarrern, in der Superintendentur des Kirchenkreises (Telefon: 02336-400310) sowie bei Pfarrer Ortwin Pfläging, der die Planung und Durchführung des Festes koordiniert (0202-5288096).



Pfarrer Uwe Hasenberg wird auch in diesem Jahr wieder an der Ennepe taufen.

In allen Kirchen und Gemeindezentren liegen ab dem Frühjahr Info-Flyer aus, mit denen man sich auch für das Fest anmelden kann.

Harry Bertermann

Ich bin getauft auf deinen Namen

Gott spricht. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst zu mir. (Jesaja, 43.1)



Kirchlich getraut wurden:

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seid leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmelstand,
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

EG 395,1

Meine Zeit steht in deinen Händen

Manchmal denkt man,
Gott müsste einem in all den
Widerständen des Lebens
ein sichtbares Zeichen geben,
das einem hilft.
Aber dies ist eben ein Zeichen:
dass er einen durchhalten
und es wagen
und dulden lässt.
(Jochen Klepper)



Gemeindebüro Milsper Str. 3			Tel.
Ute Hidde E-mail	Mo., Di., Mi., Do sch-kg-voerde	9.00 - 12.00 Uhr @kk-ekvw.de	2977 Fax: 4268
Pfarrbezirke und Pfarrer			Tel.
Voerde:			
Pfr. Armin Kunze , Wiemerhofstr. 13 a, E-Mail: arminkunze@gmx.de			3514
Vikarin Josephine Schmidt , Tel. 0176 - 43550856			
Altenvoerde und Oberbauer/Hasperbach:			
Pfr. Andreas Schulte , Hochstr. 6, E-Mail: schulte_andreas@t-online.de			2217
Friedhofsverwaltung			Tel.
Ennepetaler Stadtbetriebe, Bismarckstr. 21,			979349, 979350
Kindergärten			Tel.
Familienzentrum Sterntaler Kindergarten Altenvoerde	Katja Berkholz Anke Radatz	Dr.-Siekermann-Weg 2 Hochstr. 27	4600 3934
Jugendbüro Milsper Str. 3			Tel.
Yvonne Tüttelmann	E-Mail: ev-jugend-voerde@gmx.de		2919 0174-7685991
CVJM-Voerde , Gemeindezentrum Voerde, Lindenstr. 1			Tel.
Vorsitzende: Jana Frauenstein, 01578-8739482, E-Mail: jana.frauenstein@gmx.de E-Mail: vorstand@cvjm-en-voerde.de			
CVJM-Altenuoerde , Jugendheim Altenuoerde, Hochstr. 27			
Vorsitzende: Ann-Kathrin Laatsch, E-Mail: kontakt@cvjm-altenuoerde.de			0174-1702519
Küster und Küsterinnen			Tel.
Voerde	Gerrit Gries	01573-4743676	8389877
Voerde Gemeindezentrum	Laura Pongracz	0163 4420107 laurapongracz@web.de	
Altenuoerde	Irmgard Bau		2298
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker			Tel.
Voerde	Rebecca Hellwig		609409
	Monika Koep		4034470
Altenuoerde	Lisa Döpp		73830

Presbyter und Presbyterinnen: Voerde		Tel.
Frank Ehrenthal		3667
Cornelia Jähneke		62088
Bettina Frauenstein		0162-2312028
Christina Brück		0151-56919368
Karl-Otto Vohmann-Dannert		62403
Andreas vom Berg		88339
Altenvoerde und Oberbauer/Hasperbach		Tel.
Uwe Hellbeck		01522-1642989
Annegret Rose		2423
Gabi Dowidat-Mietz		81637
Dr. Wolfram Dreßler		0157-83473714
Mark Altmann		01578-9636126
Johannes-Stiftung	Armin Kunze (Vors.) Paul Georg Dahl (stell. Vors.)	3514 3995
Tafelladen , Lindenstr. 2	Mi ab 14.00 Uhr	
Sozialkaufhaus	Schwelm, Kaiserstr. 55,	02336-15205
Kreiskirchenamt Witten		02302-589-0
Superintendentur Schwelm	Potthoffstr. 40	02336-400311
Ev. Stiftung Loher Nocken	Lohernockenstr. 47	97770
Diakoniestation		76767
Telefonseelsorge Tag u. Nacht	0800-1110111 0800-1110222	
Ökumenisches Hospiz Emmaus	Hagener Str. 339, 58285 Gevelsberg	02332-61021
Haus am Steinnocken , Alten- und Pflegeheim	Steinnockenstraße 43	60390
Ev. Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	Ennepetal, Birkenstr. 11	60970

Der nächste Gemeindebrief erscheint am Mittwoch, 29. Mai und kann ab 10.00 Uhr von den Verteilern abgeholt werden! Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 22.4.2024

JAHRESLOSUNG 2024, 1. KORINTHER 16,14



Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem
Leben, sondern liebe es
und lebe es.

Verträume nicht dein
Leben, sondern lebe
deinen Traum.

Verliere dich nicht an
dich selbst, sondern
gewinne dein Leben
in der Liebe
zu deinen Mitmenschen
und zu Gott,
der dich unendlich liebt.

REINHARD ELLSEL

**ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.**